

Viel Optimismus, fast überall

Ein Rundgang über die Hannover Messe

Mehr als 6.500 Unternehmen aus 65 Ländern präsentierten sich dieses Jahr Anfang April in Hannover. Für die Aussteller und die über 230.000 Besucher war die Messe die beste „seit zehn Jahren“, so die Bilanz des Veranstalters. In der Tat: Der breite Konjunkturaufschwung war für die Besucher an vielen Ständen unübersehbar, es wurden vielfach nicht nur Kunden, sondern Zulieferer gesucht. Auch der Fachkräftemangel war zu spüren, so warben viele Aussteller sehr direkt um neue Mitarbeiter.

Für die Messegesellschaft war dieser Erfolg wichtig, schließlich vermehrte der Ausbruch des Eyjafjalla auf Island im vergangenen Jahr vielen Ausstellern und Besuchern die Anreise. Es war auch vor diesem Hintergrund wieder höchste Zeit für diesen Know-how- und Wissenstransfer auf deutschen Boden. Gut gewählt und sehr passend für den Zeitgeist war zudem das Schwerpunktthema „Smart Efficiency“. Es zog sich wie ein roter Faden durch die Auftritte vieler Unternehmen.

Neben den ganz großen Unternehmen mit Haupt- und Zweigniederlassungen im Main-Kinzig-Kreis wie Heraeus, ABB, E.ON oder Umicore präsentierten sich auch zehn kleine mittelständische Unternehmen aus der Region sowie ein technischer Verband. ●

Elf Aussteller aus der Region



Klaus Holbe von System Electric war mehr als zufrieden mit dem Verlauf der Messe.

Für Klaus Holbe, geschäftsführender Gesellschafter der „SYSTEM ELECTRIC Power Quality GmbH“ aus Linsengericht war das diesjährige Schwerpunktthema „Smart Efficiency“ geradezu maßgeschneidert. Der Systemanbieter für Blindleistungs-Kompensation und Netz-Optimierung ist weltweit aktiv und sorgt mit seinen Produkten, etwa mit der Neuentwicklung „opti-var“, sowohl für niedrigere Stromkosten als auch für mehr Umweltschutz. Wie Marktführer Holbe am Stand weiter berichtete, verlief die Messe viel besser als im Vorjahr.

Einen echten Blickfang zum vernetzten Arbeiten von Sensoren und Maschinen bot die AS-International Association.



Auch Kassem H. El-Chami (r.) von Europascal berichtete über viele Interessenten.

Auch die neu in Hanau ansässige „europascal GmbH“ hatte einen Stand gebucht. Der weltweit aktive Hersteller und Vertreiber von Kalibriergeräten wollte vor allem alte Kunden wieder treffen, aber auch neue Kunden und Partner ansprechen, so Geschäftsführer Kassem H. El-Chami. Der Spezialist mit eigenem Kalibrierlabor und vielen Serviceleistungen arbeitet unter anderem mit vielen Pharmafirmen und Hochschulen eng zusammen. Das Unternehmen ist unter anderem für die Messgröße Druck nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert.



Setzt wie die Fledermäuse mit Erfolg auf Ultraschall: Dr. Karl-Ernst Biehl von Pil Sensoren.

Sehr zufrieden mit dem Messeverlauf zeigte sich auch Dr. Karl-Ernst Biehl von der „Pil Sensoren GmbH“ aus Erlensee. Besonders positiv bewertete Biehl seine vielen internationalen Kontakte. Das Unternehmen hat sich im Bereich der industriellen Messtechnik auf die Herstellung von Ultraschallsensoren spezialisiert. Die Signallaufzeiten werden je nach definierter Umgebung in eine Abstandsinformation umgewandelt. Auch bei Füllstandsmessungen, Abwesenheitskontrollen oder bei der Erfassung von beweglichen Objekten kommen die Sensoren zum Einsatz.

Auf einem Gemeinschaftsstand präsentierte sich die „AS-International Association“. Der internationale Verband mit Hauptsitz in Gelnhausen präsentierte aktuelle Trends der industriellen Automation. Der weltweite de-facto Standard verbindet in immer mehr Unternehmen die Sensoren in der Fabrik- und Prozessautomatisierung. Laut Marketing Manager Tilman Schinke interessierten sich sehr Viele für die Lösung.

Bilder: IHK



Dr. Wolfgang Blatt (l.) von De Nora beriet viele Kunden über elektrochemische Prozesse.

Regelmäßig alle zwei Jahre stellt die „De Nora Deutschland GmbH“ auf der Hannover Messe aus. Das in Rodenbach produzierende Familienunternehmen mit Hauptsitz in Mailand und weltweiten Niederlassungen entwickelt, produziert und vertreibt metallische dimensionsstabile Elektroden, die sich in nahezu allen elektrochemischen Prozessen etabliert haben. Der Oberflächenspezialist wollte während der Messe vor allem bestehende Kontakte vertiefen und natürlich in Fachkreisen bekannter werden, berichtete Dr. Wolfgang Blatt.



Schweres an Förderketten zeigte Richard Adam Roth von Kewesta mit Erfolg.

Gleich auf zwei nahe beieinander liegenden Messeständen stellte die „Kewesta GmbH“ aus Erlensee ihren Besuchern Förderketten und dazu passende Komponenten vor. Gründer und Geschäftsführer Richard Adam Roth zeigte, dass die in seinem Unternehmen gefertigten Anlagen bestens geeignet für Schwerlasttransporte sind. Die neu vorgestellte Kette trägt höhere Belastungen als ihre Vorgänger. Viel filigraner war die zweite Förderanlage, auf der nur symbolisch Bratpfannen bearbeitet wurden und nicht wie im Echtbetrieb bei Temperaturen von 390 Grad.

Nicht ganz zufrieden mit dem Messeverlauf war die „EBARA Precision Machinery Europe GmbH“ aus Hanau. „Es könnte mehr los sein“, befand Thomas Glomb, Sales & Marketing Manager für Europa des japanischen Unternehmens. Er hätte sich mehr Interessenten für die energieeffizienten und energiesparenden Pumpen gewünscht. Der Stand des Spezialisten lag offensichtlich in einer Halle abseits der Besucherströme.



Bestens lief es auch bei Markus Eckart, vom gleichnamigen Hersteller von Schwenkmotoren.

Auch Markus Eckart von der „Eckart GmbH“ aus Schlüchtern zeigte sich mit dem Verlauf der diesjährigen Hannover Messe sehr zufrieden: „Es läuft von Anfang an Klasse, die Stimmung ist gut“. Seit 1977 stellt der Hersteller von Schwenkmotoren und Hub-Schwenk-Einheiten und weiteren Sondergeräten aus. In diesen Jahren habe es keinen unmittelbaren Abschluss gegeben. Viel entscheidender für den Markterfolg seien die guten Gespräche mit den Kunden und den Lieferanten sowie das Aufnehmen und Umwandeln ihrer Wünsche in neue Angebote.



Hatten viel Zulauf: Die Spezialisten von F.W. Breidenbach rund um René de Beer (r.).

Viele Spritzgussartikel aus Kunststoff in allen möglichen Farben und Formen stellte die „F.W. Breidenbach GmbH & Co. KG Kunststoff-Formartikel – Eigener Werkzeugbau“ aus Linsengericht aus. Geschäftsführer René de Beer berichtete, dass die Nachfrage gut angelaufen sei, obwohl weniger Besucher als im Vorjahr auf dem Stand begrüßt werden konnten. Vor allem zu den gummiähnlichen, weichen Kunststoffen seien viele interessierte Anfragen gekommen. Das Unternehmen beliefert fast alle industriellen Wirtschaftszweige – von den Spielwarenherstellern bis zur Luftfahrt.



Auf Fachhändlersuche für seine Solarcarports war Uwe Filippi (l.) von AVARIS energy.

In der Halle „Solare Mobilität“ hatte die „AVARIS energy GmbH“ aus Schlüchtern ihren Stand. Das junge Unternehmen suchte auf der Messe Distributoren für seine modularen „Solarcarports“. Geschäftsführer Uwe Filippi bietet dem Fachhandel sein Produkt als ideale Voraussetzung für die künftige E-Mobilität an. Die hochwertige, aber einfach und preiswert zu montierende Konstruktion aus pulverbeschichtetem Aluminium sorgt für große Photovoltaikflächen. Viele Einsatzmöglichkeiten bei Privatkunden und im gewerblichen Bereich sind laut Filippi denkbar.



Lena Resch von HKS Dreh-Antriebe konnte mit vielen Kunden und Interessenten sprechen.

„Sehr gut“ lief es auch auf dem Stand der „HKS Dreh-Antriebe GmbH“ aus Wächtersbach. Wie Marketingleiterin Lena Resch berichtet, seien viele neue Kontakte nach Asien und Amerika geknüpft worden. Es habe auch mehr Anfragen aus Europa gegeben. Am Stand präsentierte das familiengeführte Unternehmen neben den bekannten hydraulischen und pneumatischen Kompaktantrieben zum Drehen und Schwenken auch die neue Generation ihres hydraulischen Drehantriebes mit Steilgewindeprinzip. Der neue Antrieb kann mit einem Druck von bis zu 250 bar betrieben werden.